



Noch muss Albrecht Zeitig sein BMX-Rad liegen lassen, die neue Minirampe auf dem Bikeareal an der Strehleiner Straße ist noch nicht fertig. Sie ist die neue Attraktion und wird in zwei Wochen fertig. 10.000 Euro hat der Bau gekostet.

Fotos: André Wirsig (2)

Bikepark öffnet mit vielen Neuerungen

■ **Südvorstadt-Ost**
Fünf Jahre nach der Eröffnung wurde das Areal komplett umgebaut. Nun fühlen sich hier Fahrradakrobaten wohl.

VON ANNECHRISTIN KLEPPISCH

Mit Beginn der neuen Saison wurde das Bikeareal an der Strehleiner Straße großflächig umgebaut. Fünf Jahre nach der Eröffnung investieren der Verein „Dirt and Dust“ und die Moblie Jugendarbeit Süd zusammen mit Sponsoren über 10.000 Euro in den Ausbau der Radrennangebote. In den vergangenen Jahren ist die Strecke ein beliebter Treffpunkt für Radfans geworden. 2.500 sind in der Kartei für den Park registriert. Allein 2011 kamen 600 neue dazu. Im Umkreis von 120 Kilometern finden die Radler kein gleichwertiges Angebot. Die SZ stellt die Neuheiten vor:

► **Neue Hindernisse machen die Rennstrecke schwerer**
Weil viele der Rennfahrer die 500 Meter lange Strecke kennen, wurde sie jetzt erstmals seit der Öffnung verändert. „Ab der zweiten Hälfte ist alles neu“, sagt Christoph



Von oben ist die Rennstrecke vorn gut zu sehen. Die Hügel im Hintergrund bilden die zweite Strecke. Links stehen schon erste Teile für die neue Minirampe.

Stüße. Erde wurde aufgeschoben und Absprünge wurden neu konzipiert. Nun ist es auch möglich, in einer der Kurven zwischen zwei verschiedenen Wegen zu wählen. „Bisher ist schneller, aber auch schwieriger zu fahren“, sagt er.

► **Für Wettkämpfe gibt es ein eigenes Startgatter**
Noch im vergangenen Jahr musste der Verein für Wettkämpfe ein Startgatter ausleihen. Pro Veranstaltung hat das 1.000 Euro und viel Zeit gekostet. Denn das Gatter wurde aus dem Vogtland geholt. Mithilfe

der Sparkassenstiftung und der Stadt hat der Verein nun ein eigenes Startgatter. Vier Radrennfahrer starten parallel. Das Gatter soll auch zum Üben genutzt werden. „Meist entscheidet ein guter Start das Rennen“, sagt Christoph Stüße, Vorsitzender bei Dirt and Dust.

► **Auf der Minirampe können Luftakrobaten üben**
Ganz so klein wie es der Name verspricht, ist die Minirampe nicht. Acht Meter breit und 22 Meter lang ist das aus Holz gebaute doppelte U-

Hier können BMX-Fahrer Sprünge üben, sich in der Luft drehen und von einem U in das andere fliegen. „Wir wollten schon lange eine solche Anlage“, sagt Christoph Stüße. Doch bisher hatte der Verein kein Geld dafür: 10.000 Euro kostet der Bau aus Lärchenholz. Das kommt von der Firma TIG Immobilien und der Stadt. Die Vereinsmitglieder haben die Rampe selbst gebaut. In zwei Wochen soll sie fertig sein.

► **Lärchenholz für die Startrampe zu den Sprungelementen**
Nach fünf Jahren ist das Holz der Startrampe zu den 18 Sprunghilfen abgenutzt. Nun wurde es durch Lärchenbretter ersetzt. Die sind widerstandsfähiger und sollen zehn Jahre halten. Winterschäden müssen auch auf der Strecke beseitigt werden. Bis jetzt sind 70 Prozent der Hügel ausgebaut. Die Helfer können nur mit der Schaufel die Erde bearbeiten. Für den Bagger stehen die Hügel zu eng. Bis Ende Mai sollen die restlichen 30 Prozent der Strecke freigegeben werden.

■ **Saisonstart im Bikepark ist am Sonntag. Los geht's 13 Uhr. Der Eintritt ist frei.**
■ **Öffnungszeiten:** Montag bis Sonntag, 14 bis 18 Uhr. Für Vereinsmitglieder ist das kostenfrei. Nichtmitglieder zahlen 1,50 Euro am Tag.
Web www.dirtanddust.de